

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Oktober 1966



Bestellnummer: F 7/I/1 - m 10/66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Dezember 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter
mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Oktober 1966

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen im Oktober 1966 um 2,6 % höher als im Oktober 1965. Im Gaststättengewerbe stieg der Umsatz um 2,2 %, im Beherbergungsgewerbe um 3,9 %. Bei der Beurteilung dieser Entwicklung sind auch Preissteigerungen zu berücksichtigen.

Im Gaststättengewerbe war die Entwicklung unterschiedlich. Bei den Gast- und Speisewirtschaften nahmen die Umsätze um 2,4 %, bei den Bahnhofswirtschaften um 2,1 % und bei den Cafés um 3,0 % zu. Bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen waren geringe Umsatzabnahmen (- 1,8 %) festzustellen.

Im Beherbergungsgewerbe war die Umsatzentwicklung durchweg günstiger. Die Zuwachsrate bei den Hotels betrug 4,3 %, bei den Gasthöfen 2,1 % und bei den Fremdenheimen und Pensionen 7,0 %.

Eine getrennte Betrachtung der Umsätze im Beherbergungsgewerbe in der Aufgliederung nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz (+ 11,4 %) weitaus stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 1,8 %). Im einzelnen erhöhte sich der Übernachtungsumsatz bei den Hotels um 9,7 % (Verpflegungsumsatz + 3,3 %), bei den Fremdenheimen und Pensionen um 13,1 % (Verpflegungsumsatz + 3,0 %). Bei den Gasthöfen ist eine hiervon abweichende Entwicklung festzustellen; der Übernachtungsumsatz stieg zwar um 20,2 %, der Verpflegungsumsatz ging aber um 0,6 % geringfügig zurück.

Die zusammengefaßten Umsätze der ersten zehn Monate dieses Jahres lagen im Gaststättengewerbe um 4,0 %, im Beherbergungsgewerbe um 7,1 % und im Gastgewerbe insgesamt um 4,8 % höher als im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung		
	Okt. 1966 Sept. 1966	Okt. 1966 Okt. 1965 %	Jan./ Okt. 1966 Jan./ Okt. 1965

	Gesamtumsatz ¹⁾		
Gastgewerbe ²⁾	- 5,3	+ 2,6	+ 4,8
Gaststättengewerbe ²⁾	- 0,2	+ 2,2	+ 4,0
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	- 0,2	+ 2,4	+ 4,0
Bahnhofswirtschaften	+ 2,4	+ 2,1	+ 1,1
Cafés	- 1,1	+ 3,0	+ 4,1
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 1,6	- 1,8	+ 4,9
Beherbergungsgewerbe ³⁾	- 16,8	+ 3,9	+ 7,1
davon			
Hotels	- 11,6	+ 4,3	+ 6,9
Gasthöfe	- 16,8	+ 2,1	+ 7,5
Fremdenheime und Pensionen	- 35,7	+ 7,0	+ 6,8

Verpflegungsumsatz ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe

Beherbergungsgewerbe	- 16,1	+ 1,8	+ 5,9
davon			
Hotels	- 11,6	+ 3,3	+ 6,1
Gasthöfe	- 16,8	- 0,6	+ 6,0
Fremdenheime und Pensionen	- 34,4	+ 3,0	+ 4,6

Übernachtungsumsatz ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe

Beherbergungsgewerbe	- 21,5	+ 11,4	+ 11,0
davon			
Hotels	- 13,1	+ 9,7	+ 10,4
Gasthöfe	- 29,2	+ 20,2	+ 14,8
Fremdenheime und Pensionen	- 38,7	+ 13,1	+ 11,0

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. -

2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. -

4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. -

5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).